

Alt-Mögedorf

HEFT

11

Nov. 1961

9. Jahrgang



Herzoggr
an der
Mögel
dorfer Kirche

Foto:
Fritz Hensel
1960



Mitteilungsblatt der Arbeitsgemeinschaft für Belange und
Geschichte Mögedorfs e. V.

Zu unserem Bilde:

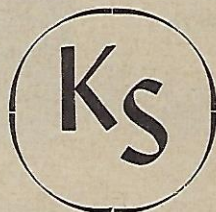
Kriegergrab an der Mögeldorfer Kirche. Foto: Fritz Hensel 1960

In den letzten Wochen des 2. Weltkrieges blieb auch unser altes Mögeldorf vom unmittelbaren Kriegsgeschehen nicht verschont. In den Kämpfen um Mögeldorf in den Tagen vom 16.—18. 4. 1945 sank noch so manches Haus in Trümmer und 30 deutsche Soldaten und 7 Zivilpersonen fanden den Tod. Unter den Gefallenen befanden sich 25 deutsche Soldaten, die in anderen deutschen Landen beheimatet waren. Sie haben zunächst auf dem Friedhof in einem Massengrab und vom Sommer 1947 ab in einem Sammelgrab an der Nordseite der Mögeldorfer Kirche ihre letzte Ruhestatt gefunden. Von einer nochmaligen Umbettung auf einen bei Treuchtlingen eingerichteten deutschen Soldatenfriedhof wurde auf Ersuchen der Mögeldorfer Kirchengemeinde abgesehen. Über ihren Gräbern ruht ein vom alten Kirchengarten stammender Stein, eine Bronzetafel verzeichnet 24 Namen und einen unbekanntem Soldaten und kündigt von ihrem Leben und Sterben. Eine Trauerweide breitet sich weit und schirmend über die Gedenkstätte, von der unser heutiges Bild einen Ausschnitt zeigt. Im Hintergrund erhebt sich das von dem damals 19 Jahre alten Berliner Heimkehrer Peter Steyer aus Ton modellierte und im Ziegelofen der Ziegelei in Reichenschwand gebrannte Mahnmal, das 1947 aufgestellt und eingeweiht wurde. Es stellt eine Mutter dar, die ihren aus dem Kriege heimgekehrten Sohn tröstend aufrichtet. Erhobenen Blickes schaut die Mutter über die Kriegergräber hinweg in die Ferne, in eine neue Zeit und in eine neue Zukunft, von der sie Frieden und Ruhe für ihren verzweifelten Krieger, gleichsam für die gesamte Menschheit erhofft. Mag auch das Mahnmal als bescheidenes Werk eines jungen Soldaten keinen Anspruch auf besonderen künstlerischen Wert erheben können, so ist es doch ein mahnender Zeuge aus jenen Tagen, die uns allen noch in so schmerzlicher Erinnerung stehen. Wenn in diesen Tagen die Wege vieler Menschen zu den Gräbern unseres Friedhofes, zu der Gedenktafel für die Gefallenen am Schmausenbuck und zu den Gedenktafeln an der Südseite der Kirche führen, die in langen Reihen die Namen der Gefallenen aufzählen, so mag auch mancher den Schritt um die Kirche lenken und einen stillen Augenblick an dieser Stätte verweilen, an der im Lichte der letzten Strahlen der untergehenden Sonne die herbstlichen Blätter der Trauerweide wie Tränen auf die Gräber der letzten Opfer des Krieges herniedertropfen, während die Welt noch immer um den Frieden bangt.

KARL SCHEURING

Stukkateurmeister

**Ausführung sämtl. Putz-, Stuck-, Fassaden-
und Rabitzarbeiten**



NÜRNBERG-MÖGELDORF - Gleichhammerstraße 114 - Telefon 571568